



## **Sonderwoche Oberstufenzentrum Thurzelg in Oberbüren**

2-tägiger Kurs zum Thema „Drogensucht“

durchgeführt von **Thomas Feurer** von „**Endlesslife**“ (Suchthilfe in St.Gallen)

### **Referenzschreiben**

Thomas Feurer arbeitete für das Oberstufenzentrum Thurzelg in Oberbüren mit zwei verschiedenen Gruppen à je zwölf Schülerinnen und Schülern während je zwei Tagen am Thema „Drogensucht“. Der Kurs bestand einerseits aus Workshops und Referaten an der Schule und andererseits aus einem praktischen Teil in der Stadt St.Gallen.

Den ersten Tag nutzte Herr Feurer dazu, um das Schüler(vor)wissen abzufragen, um die Lernenden für den praktischen Teil (siehe unten) zu sensibilisieren und um ihnen Wesentliches im Zusammenhang mit dem Drogenmissbrauch zu vermitteln. Dabei setzte er Bilder, Powerpräsentationen und Filmmaterial ein. Die meisten Dokumente davon waren Eigenproduktionen, die er sorgfältig, aufwändig und medientechnisch überzeugend erstellt hatte. Herr Feurer brachte weitere Materialien mit, um den Unterricht stets möglichst anschaulich zu gestalten. Er überzeugte durch ein schülernahes und –gerechtes Auftreten, durch seine Echtheit und Aufrichtigkeit, durch eine direkte, unverblümete, aber sorgfältig eingesetzte Wortwahl. Ein Schlagwort, das Thomas Feurer stets einsetzte und einforderte, war „Respekt“. Gekonnt spannte der Referent in seinen Ausführungen den Bogen zu weiteren Suchtfeldern, wie die sozialen Netzwerke, Handys und Computerspiele, womit er die Oberstufenschülerinnen und –schüler in ihrer Welt abholte. Herr Feurer zeigte auch an seiner Person beispielhaft auf, wie schnell es gehen kann, dass ein Mensch, der einen guten Job und Erfolg hat, durch die Drogen in kurzer Zeit alles verlieren kann. Dieser Werdegang beeindruckte die Lernenden merklich. Auch brachte Herr Feurer als Gast einen Vater von zwei drogenabhängigen Jugendlichen mit, der durch seine Ausführungen noch einmal einen weiteren Blickwinkel einbrachte und entsprechend für Betroffenheit sorgte. Gegen Ende des ersten Tages bereitete Thomas Feurer die Klasse jeweils inhaltlich auf den zweiten Kurstag vor. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, vom Referenten mitgebrachte Kleidungsstücke sauber zusammenzufalten und untereinander zu verteilen, um sie dann am zweiten Tag in ihren Rucksäcken mit nach St.Gallen zu nehmen und den Betroffenen zu überreichen (siehe unten).

Am zweiten Tag trafen die Lernenden und ich Thomas Feurer am Bahnhof St.Gallen, wo er dann bereits mit der aufschlussreichen Erklärungstour durch die Drogenszene der Stadt begann. Unser Guide wies u.a. auch auf die vielen Überwachungskameras und Notrufsäulen in der Bahnhofsunterführung und am Marktplatz hin. Auch der Kontakt zur patrouillierenden Polizei blieb nicht aus, wobei klar wurde, dass auch eine Zusammenarbeit zwischen den offiziellen Behörden und

T. Feuer herrscht. Das Highlight für die Jugendlichen war mit Sicherheit der Kontakt zu den Betroffenen, den uns Herr Feuerer auf der Strasse, in den Parks, an den Treffpunkten und sogar in einer Wohnung ermöglichte. Die Lernenden erhielten so die einzigartige Möglichkeit, durch Gespräche und durch das Überreichen von Schokoladen, Kleidungsstücken (siehe oben) und Gutscheinen, die Thomas Feuerer organisiert hatte, mit Drogenabhängigen in Kontakt zu treten, ihre einsame und so oft verpönte Welt kennen zu lernen und festzustellen, wie offen, bedürftig und herzlich die betroffenen Menschen sind. Jede der betroffenen Personen erklärte ausnahmslos den Lernenden, wie gefährlich die Drogen und Alkohol sind und was sie anrichten und baten die Jugendlichen inständig, nie mit solchen Substanzen in Berührung zu kommen. Die Schülerinnen und Schüler waren sichtlich berührt, was sie mir im Anschluss an diese zwei Tage auch bestätigten. Sowohl auf den Strassen wie auch in der besichtigten Wohnung sorgte Thomas Feuerer stets für die Sicherheit unserer Gruppe. Dieser zweite Tag war eine gelungene und erfahrungsreiche Eins-zu-eins-Begegnung mit den Inhalten, über die die Lernenden am ersten Tag informiert wurden.

Die offene, wertschätzende und direkte Art, mit der Thomas Feuerer den Jugendlichen gegenübertrat, eröffnete den Lernenden die Möglichkeit, jederzeit persönlich auf ihn zuzugehen und ihm Fragen zu stellen.

Thomas Feuerer stellte sich den Schülerinnen und Schülern gegenüber metaphorisch selbst als Fenster vor, durch das die Jugendlichen Einblick in die Welt der Drogenabhängigen erhalten und umgekehrt die Betroffenen den Kontakt mit „unserer“ Welt wahrnehmen können. Dies ist ihm auf eindrucksvolle Art und Weise gelungen.

Ich möchte mich bei Thomas Feuerer aufrichtig für diese äusserst erlebnisreiche, wertvolle und nachhaltige Reise bedanken. Nach elf Jahren als Oberstufenlehrer bleibt mir zu sagen, dass ich bisher noch nie eine solch wertvolle Sequenz zur Thematik der Drogensucht für die Schülerschaft zur Verfügung hatte. Nebst aufschlussreicher Information und Aufklärung waren die zwei Tage meiner Meinung nach Prävention pur, die Nachhaltigkeit garantiert.

Ich wünsche mir, dass Thomas Feuerer weiterhin in der Prävention an Schulen tätig bleibt und hoffe, dass möglichst viele Schulen von dieser einzigartigen Möglichkeit Gebrauch machen.

Ich bin glücklich, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen und werde mit Sicherheit wieder mit Thomas Feuerer zusammenarbeiten.

Herzlichsten Dank, Thomas!

  
José A. Lorca

Oberstufenzentrum Thurzelg  
9245 Oberbüren